Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag — Dresdner Neueste Nachrichten — 2. März 1934

Der Abschluß der Dresdner Bank

Steigerung des Betriebsgewinnes durch Unkostensenkung – 10 Mill. M. weitere Rückstellungen

Das wichtigste Ergebnis des Jahresabschlusses der Dresdner Bank für 1933 besteht darin, daß sich die vorjährige Sanierung als richtig, aber auch als ausreichend erwiesen hat. Für 1932 waren 94 Mill. M. Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen worden, während anderseits die Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 22:15 einen Buchgewinn von 70 Mill. M. ergeben hatte. Es war dies die zweite Sanierung: die erste erfolgte im Februar 1932 aus Anlaß der Fusion Danat-Bank—Dresdner Bank. Damals brachte das Reich für die beiden Institute ein Kapitalopfer von über 400 Mill. M., dadurch wurde es möglich, 331 Mill. M. Abschreibungen und Rückstellungen vorzunehmen. Die Dresdner Bank konstatiert nun, daß die zweite Sanierung sich als richtig erwiesen habe, allen wie immer gearteten Bedürfnissen sei in ausreichender Weise Rechnung getragen. Allerdings werden „im Interesse einer weiteren Konsolidierung" nochmals 10 Mill. M. zur Verstärkung der Rückstellungen verwendet und damit, wie sich aus der nachstehenden Aufstellung zeigt, der größte Teil des erzielten Betriebsgewinnes. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt folgendes Bild:

Einnahmen

	1933	1932	
Zinsen, Devisen	41,6	47,8	Mill. M.
Provisionen	41,3	47,3	Mill. M.

Ausgaben

Handlungskosten	71,6	81,4	Mill. M.
Steuern	8,1	8,5	Mill. M.
Abschreibung auf Mobilien u. Immobilien	1,0	3,4	Mill. M.

Es ergibt sich also ein Betriebsgewinn von 11,5 Mill. M. gegen 9,4 Mill. M. Diese Steigerung um etwa 2 Mill. M. ist aber ausschließlich auf die Verringerung der Handlungsunkosten zurückzuführen, während die Erträgnisse (Zinsen und Provisionen) zusammen um etwa 7,8 Mill. M. zurückgegangen sind. Auf neue Rechnung werden 1,5 Mill. M. neu vorgetragen. Zu den Handlungsunkosten, deren Rückgang geringer ist, als zu erwarten war, ist folgendes zu bemerken: Zur Förderung der Arbeitsbeschaffung stieg die Zahl der Beamten von 10 494 auf 11 157, die Zahl der Aushilfskräfte von 109 auf 470. Die Umsätze zeigen Kennzeichen einer beginnenden Aufwärtsbewegung, die Bilanzzahlen zeigen freilich infolge des scharfen Rückganges der Auslandverpflichtungen um 268 Mill. M. eine neue erhebliche Schrumpfung. Der Rückgang der Zinsgewinne hängt mit der Verringerung der Zinsspanne zusammen.

Die wichtigsten Zahlen der Bilanz zeigen folgendes Bild:

Aktiva

	Ende 1933	Ende 1932
Kasse	67 901 982 M.	70 480 990 M.
Wechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	411 889 624 M.	551 887 536 M.
Schatzanweis. des Reichs	612 616 000 M.	409 849 000 M.
Nostroguthaben	44 130 731 M.	46 073 836 M.
Reports und Lombards	3 909 861 M.	5 338 148 M.
Vorschüsse auf Waren	188 069 793 M.	311 148 403 M.
Eigene Wertpapiere	55 510 982 M.	60 870 418 M.
Konsortial-Beteiligungen	84 095 739 M.	73 836 410 M.
Dauernde Beteil. u. Banken	83 000 000 M.	66 000 000 M.
Debitoren	1 189 473 117 M.	1 349 182 982 M.

Passiva

	Ende 1933	Ende 1932
Gläubiger	2 175 888 436 M.	2 504 813 396 M.
Akzepte	320 900 093 M.	348 347 380 M.

Die Verwaltung konstatiert, daß die früher vorgenommenen Abschreibungen sich „im allgemeinen auch zur Deckung erst in neuerer Zeit erkennbar gewordener Risiken und Verluste als ausreichend erwiesen haben". Zu dem Rückgang der Debitoren 160 Mill. M. sowie zur Kreditpolitik überhaupt bemerkt die Verwaltung, daß insgesamt 742 Mill. M. neue Kredite bewilligt wurden, davon 256 Mill. M. für die Finanzierung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Es wird eine besonders leichte Befriedigung kleinerer und mittlerer Kreditansprüche konstatiert, und als Beweis wird angeführt, daß von den 9870 neuen Krediten 7094 auf Beträge bis zu 20 000 M. entfallen. Die neue Kredithergabe wurde der Bank durch die Lösung alter Engagements erleichtert. Man hofft bestimmt, daß das neue Jahr nach dieser Richtung eine erhebliche weitere Entlastung bringen werde und so wertvolle Kräfte für das laufende Geschäft freigemacht werden. Die Kreditoren sind um 329 Mill. M. zurückgegangen, wobei der Hauptrückgang auf die Verminderung der Auslandverpflichtungen entfällt.

Die Auslandguthaben sind jetzt auf ungefähr 25 Proz. der Nostroguthaben zu schätzen. Die Dresdner Bank hatte noch vor der Abwertung des Dollars ihre damals recht starken Dollarguthaben wesentlich vermindert, so daß die Verluste hieraus geringfügig waren. Der scharfe Rückgang der Warenvorschüsse hat seine Hauptursache in den Währungsrückgängen. Die eigenen Wertpapierbestände, die durchschnittlich unter den augenblicklichen Börsenkursen bewertet sind, sind durch verstärkte Verkäufe verringert worden. Was die Akzeptbank betrifft, so sind von der Dresdner Bank von ihr nur 50 Proz. der Höchstsumme in Anspruch genommen worden. Die Dresdner Bank ist schon jetzt in der Lage, die Verpflichtungen der Akzeptbank gegenüber völlig abzudecken und auf ihre Hilfe in Zukunft gänzlich zu verzichten, doch hält sie es für geraten, aus dem Engagement erst ganz allmählich herauszugehen.

Die Engagements in Oberschlesien, im Schiffahrtswesen und bei den Warenhäusern können zusammen auf 100 Mill. M. beziffert werden. Dabei hat das Reich an den beiden ersten Posten ein starkes Interesse. Die Warenhausfrage muß noch immer als ungeklärt gelten, auf jeden Fall hat die Dresdner Bank hierfür erhebliche Beträge zurückgestellt, um gerüstet zu sein. Die Genossenschaftsabteilung hat sehr zufriedenstellend gearbeitet: ihr Gesamtumsatz hat über 2 Milliarden M. betragen. Im neuen Jahr ist eine weitere Zinsschrumpfung durch die Umschuldung der Gemeinden zu erwarten, während eine weitere erhebliche Senkung der Unkosten von der Verwaltung nicht mehr in Aussicht gestellt werden kann. Als Ausblick für das neue Jahr ist festzustellen, daß im Inland Geschäftsgang und Umsätze deutliche Anzeichen einer beginnenden Besserung zeigen: in den ersten beiden Monaten 1934 hat sich das Geschäft weiterhin belebt.

Die Wirtschaftslage im Erzgebirge

Im sächsischen Erzgebirge hat die Wirtschaftslage in der letzten Zeit eine unverkennbare Besserung erfahren. Die Baumwollspinnereien haben eine zunehmende Beschäftigung bei allerdings etwas gedrückten Preisen zu verzeichnen. In der Strumpf- und Trikotagenindustrie hatten die höheren Rohstoffpreise eine bessere Beschäftigung zur Folge, vorwiegend allerdings für das Inland. Die Stoffhandschuhindustrie hat reichliche Aufträge in erster Linie für den Inlandmarkt erhalten, während das Exportgeschäft zu wünschen übrig läßt. In der Strickwarenindustrie ist nach dem guten Wintergeschäft etwas Ruhe eingetreten, doch dürfte die lange Kälteperiode dazu geführt haben, daß die Lager des Handels stark gelichtet sind und schon in einiger Zeit Aufträge für die nächste Saison eingehen. Eine immerhin beachtliche Belebung hatte die Posamentenindustrie des Annaberger Bezirks zu verzeichnen; die Mode hat sich den Artikeln dieses Gewerbes etwas günstiger gestaltet.

In der Steinkohlenindustrie war die Geschäftslage besser als im Vorjahre, so daß sich die Haldenbestände verminderten und auch Neueinstellungen vorgenommen werden konnten. Auch in den Gießereien des Chemnitzer Bezirks war ein erhöhter Auftragseingang zu verzeichnen. In der Werkzeug- und Textilmaschinenindustrie machte sich ein ansteigendes Geschäft bemerkbar, so daß teilweise erhebliche Neueinstellungen zu melden sind. In der Automobilindustrie brachte das Inkrafttreten der Preisschutzkonvention eine Zurückhaltung der Käufer mit sich, von der allerdings kleine Wagen nicht betroffen wurden. Man erwartet jedoch eine gute Saison und arbeitet mit Hochdruck, um den erwarteten starken Bedarf befriedigen zu können. In der Metall verarbeitenden Industrie ist für Instandsetzungsarbeiten gut zu tun. Auch der Export belebt sich mehr und mehr. In der Möbel- und Sitzmöbelindustrie machte sich seit Ende Januar eine Belebung bemerkbar. Die Spielwarenindustrie des Erzgebirges liegt noch ruhig. Besserer Auftragseingang war in der Pappenfabrikation festzustellen.

Infolge der Preissteigerung für Wolle und Baumwolle hat sich das Geschäft im Garnhandel sichtlich belebt. Das Gastwirtsgewerbe berichtet von einer Belebung des Saalgeschäfts.

Die Einheitsbedingungen der deutschen Textilindustrie

Nachdem die Mitte Januar zwischen der Fachgruppe Textilindustrie und ihren Abnehmer-Spitzenverbänden vereinbarten einheitlichen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen für die deutsche Textilindustrie bereits vor einigen Wochen für das große Gebiet der Tuch- und Kleiderstoffindustrie und einige andre Gruppen in Kraft getreten sind, erfolgt nunmehr mit Wirkung vom 1. März an die Inkraftsetzung für einen weiteren großen Abschnitt der Textilindustrie, nämlich für die Baumwoll- und Leinenweberei, die Wirkerei und das Gebiet der sogenannten Plauener Artikel.

Damit erstrecken sich die Einheitsbedingungen nunmehr auf die gesamte Baumwollbuntweberei, die süddeutsche und rheinisch-westfälische Baumwollrohweberei einschließlich der ausgerüsteten Rohgewebe, die Frottierstoffweberei, sämtliche Zweige der Leinenweberei, die gesamte Tuch- und Kleiderstoffindustrie, die Krimmer- und Wollplüschfabrikation, die Haar- und Sohlenfilzindustrie, alle Zweige der Wirkerei, als da sind: Trikotagen, Strümpfe und Stoffhandschuhe, Phantasiewirkwaren und Strickereiartikel, ferner auf die vogtländische Stickerei- und Spitzenfabrikation und die Tapisseriewarenhersteller.

Weitere Zweige der Textilindustrie folgen mit der Inkraftsetzung im Laufe des Monats März bzw. Anfang April.

Münchner Lichtspielkunst AG. Die Generalversammlung, bei der nur 1,42 Mill. M. Aktienkapital vertreten waren, da die Mehrheitsgruppe Pathé Cinéma (Paris) keinen Vertreter entsandt hatte, genehmigte einstimmig den Abschluß, erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung und beschloß die Auflösung der Gesellschaft. Zum Liquidator wurde das bisherige Vorstandsmitglied, Direktor Hermann Auer (München), bestellt. — Nach Mitteilung aus der Verwaltung der Gesellschaft dürfte die Mehrheitsgruppe gegen den Auflösungsbeschluß Widerstände erheben, da die Pathé-Gesellschaft die Absicht hatte, das verlorengegangene Kapital durch Filmvertrieb im Ausland wieder aufleben zu lassen und der Gesellschaft wieder neue Mittel zuzuführen.

Voraussichtlich wieder 8 Proz. Dividende bei der Conti-Gummi. Das Geschäftsjahr 1933 brachte der Continental-Gummi-Werke AG., Hannover, eine mengenmäßige Absatzsteigerung auf etwa die doppelte Ziffer des Vorjahresumsatzes. Im Zusammenhang mit dem vorhandenen Anteil kleinerer Kraftwagen am deutschen Automarkt wurden jedoch mehr Reifen geringerer Dimensionen abgesetzt, so daß sich der wertmäßige Umsatz wohl nicht in gleichem Maße wie der mengenmäßige erhöht hat. Die Abschlußarbeiten bei der Gesellschaft dürften erst in einigen Wochen beendet sein; immerhin wird, wie der Deutsche Handelsdienst aus zuverlässiger Quelle hört, wieder mit der Ausschüttung von 8 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 87 Mill. M. gerechnet. Die Liquidität des Unternehmens wird als gut bezeichnet. Bankschulden sind nicht vorhanden.

Schaffung monopolartiger berufsständischer Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen unerwünscht. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walther Darré, sind übereingekommen, die Schaffung monopolartiger berufsständischer Kreditinstitute und berufsständischer Versicherungsunternehmungen als unerwünscht zu erklären. Es soll auch nicht der Eindruck erweckt werden, daß ein bestimmtes Unternehmen im Wirtschaftsleben wie eine Unternehmung des Berufsstandes in Erscheinung tritt und insbesondere von den in Betracht kommenden Volksgenossen als solches angesehen wird. Vielmehr sollen, soweit ein unabweisbares Bedürfnis hierfür anzuerkennen ist, die Interessen eines Berufsstandes durch Abmachung mit Banken oder Versicherungsunternehmungen der in Betracht kommenden Art gewährleistet werden.

AUTO UNION A-G

Bilanz am 31. Oktober 1933

Aktiva	RM.	RM.	Passiva	RM.	RM.
Anlagevermögen:			**Aktienkapital:**		
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten:			Stammaktien		14 500 000.–
Stand am 1. November 1932	1 181 000.–		**Reservefonds:**		
Zugang	67 000.–	1 248 000.–	Gesetzliche Reserve	450 000.–	
Wohngebäude:			Andere Reserven	750 000.–	1 200 000.–
Stand am 1. November 1932	812 418.–		**Wohlfahrtsfonds**		37 972.51
Abschreibung	16 250.–	796 168.–	**Rückstellungen**		450 174.22
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten:			**Schuldverschreibung und langfristige Darlehen:**		
Stand am 1. November 1932	6 282 302.–		Schuldverschreibung	8 700 000.–	
Zugang	167 809.50		Hypothekenschulden	1 419 181.96	
	6 450 111.50		Langfristige Darlehen	621 000.–	10 740 181.96
Abschreibung	176 111.50	6 274 000.–	**Laufende Verbindlichkeiten:**		
Wohnungsbau:			Bankschulden	35 030.48	
Stand am 1. November 1932	15 000.–		Anzahlungen von Kunden	1 410 382.66	
Abschreibung	14 999.–	1.–	Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen	8 216 943.00	
Maschinen und maschinelle Anlagen:			Verbindlichkeit an abhängige Gesellschaft	6 135.94	
Stand am 1. November 1932	7 441 096.–		Sonstige Verbindlichkeiten	549 189.19	
Zugang	306 878.97		Akzepte	4 256 780.96	15 573 958.18
	7 747 974.97		**Übergangs-Passiva:**		
Abgang	16 661.76		Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		740 818.94
	7 731 313.45		**Gewinn:**		
Abschreibung	613 867.45	7 117 416.–	Gewinn aus dem Geschäftsjahr 1932/33	650 068.34	
Betriebs- und Büro-Einrichtungen:			zuzüglich Verlust-Vortrag per 1. November 1932	348 571.32	301 586.02
Stand am 1. November 1932	5 484 781.–		**Bürgschaftsgläubiger**	397 074.40	
Zugang	229 071.65				
	5 713 852.65				
Abgang	52 434.85				
	5 661 417.80				
Abschreibung	566 417.80	1 095 000.–			
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle:					
Stand am 1. November 1932	1 560 793.–				
Zugang	440 888.76				
	2 001 681.76				
Abschreibung	801 681.76	1 200 000.–			
Patente		1.–			
Beteiligungen:					
Stand am 1. November 1932	44 007.–	44 007.–			
Umlaufsvermögen:					
Roh-, Hilfsmaterial	[illegible]				
Halbf. Erzeugnisse	[illegible]				
Fertige Erzeugnisse	[illegible]	17 096 668.50			
Geschäftsanteile	33 116.80				
Geleistete Anzahlungen	2 604 170.45				
Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen	2 907 073.35				
Forderungen an abhängige Gesellschaften	378 266.08				
Sonstige Forderungen	900 780.86				
Wertpapiere	1.–				
Wechsel	646 621.–				
Kasse	19 792.95				
Reichsbank- u. Postscheckguthaben	75 905.21				
Bankguthaben	2 873 814.61	26 429 104.91			
Übergangs-Aktiva:					
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		96 655.13			
Bürgschaftsschuldner	397 074.40				
		43 181 874.34			43 181 874.34

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Oktober 1933

Soll	RM.	RM.	Haben	RM.
Verlust-Vortrag vom 1. November 1932		348 571.32	Überschuß nach Abzug der Aufwendungen für Roh- und Hilfsmaterial	29 443 966.91
Löhne und Gehälter		14 414 903.80	Außerordentliche Erträge	563 836.02
Soziale Abgaben		1 184 458.56		
Abschreibung auf Anlagen		1 403 896.22		
Andere Abschreibungen		1 145 773.47		
Zinsen und Diskont		1 135 495.08		
Besitzsteuern		1 070 523.16		
Sonstige Aufwendungen		7 370 904.08		
Gewinn:				
Gewinn im Geschäftsjahr 1932/33	650 088.34			
abzüglich Verlust-Vortrag	348 571.32	301 586.02		
		30 007 802.93		30 007 802.93

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätigen wir, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Berlin, den 5. Februar 1934. Treuhand-Aktiengesellschaft
Meyer — Sonnleg
öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer.

Chemnitz-Zschopau i. Sa., den 26. Februar 1934.

AUTO UNION AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. Bruhn — von Oertzen — Hasemann

Amtliches

Die Aufwertungs- (Mietzins-) Steuer für den Monat März 1934 ist bis zum 5. März 1934 zur Vermeidung der sich aus dem Zahlungsverzug ergebenden Folgen bei der für das Grundstück zuständigen Steuerstelle einzuzahlen.

Bis zum Fälligkeitstage hat der Hauseigentümer diejenigen Mieter, die unter die Verordnung des Ministeriums des Innern über Gehaltszahlung vom 7. August 1931 fallen, namhaft zu machen, falls die fällige Mietzinsabgabe nicht rechtzeitig leisten. Diesen Mietern ist für die Abführung der Mietzinssteuer eine Frist mit Ablauf des dritten Tages nach Zahlung der letzten Rate der monatlichen Dienstbezüge endende Schonfrist eingeräumt worden.

Dresden, am 27. Februar 1934.

Rat zu Dresden, Stadtfinanzamt, Steuerabteilung.

Verlorener Ausweis

Fleischermeister Oswald Wolf, Louisenstraße 91, hat seinen Ausweis als ehrenamtlicher Pfleger im Bezirke der Kreisstelle Rathaus, ausgestellt vom Rat zu Dresden, Stadtamt für Volkswohlfahrt, verloren. Der Ausweis wird für ungültig erklärt.

Dresden, am 26. Februar 1934.

Der Rat zu Dresden, Stadtamt für Volkswohlfahrt.

Amtliche Versteigerungen

Freitag den 2. März 1934 sollen vormittags von 10 Uhr an gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

a) im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Riegelstr.: Möbel, 8 Klaviere, 1 Schrankgrammophon mit elektr. Antrieb und 32 Platten, 3 Radioapparate mit Lautsprecher, 1 Vervielfältigungsapparat, Beleuchtungskörper, 2 Teigermaschine, Felle, Pelzwaren, 850 verschied. Zigarren, 1 Posten bessere Toilettenseife usw.;

b) in Dresden-N. (Sammelort der Bieter: Restaurant Reichsadler, Bischofsweg 9): 1 Waschrolle (Michelle, Laubegast); 20 Q

c) in Radeburg (Sammelort der Bieter: Gasthof bei 1 Fleischklotz, 1 Eisschrank u. a. m. 22 Q

Dresden, den 28. Februar 1934.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt 20466, betr. die Gesellschaft Die 4 Husterstoff-Sortimente Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 17. Oktober 1933 aufgelöst worden. Die Buchhalterin Anna Marie Böger ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Privatmann Ernst Rudolph Robert Fischer in Chemnitz-Sa.

Amtsgericht Dresden, am 24. Februar 1934.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt 2226, betr. die Aktiengesellschaft Dresdner Bank in Dresden: Die Prokuren der Bankbeamten Carl Gottlob Rau und Ernst Schmidt sind erloschen.

Auf Blatt 21489, betr. die Gesellschaft Euphalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Dresden in Dresden (Hauptniederlassung Frankfurt am Main): Der Gesellschaftsvertrag vom 31. August 1920 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. Januar 1934 geändert und neu gefaßt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Straßenbefestigungsmitteln, von einschlägigen chemischen und technischen Produkten und Betriebsmitteln sowie die Ausführung von Straßenbauten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen. Auch kann sie für Zwecke der Gesellschaft Grundstücke erwerben.

Auf Blatt 15734, betr. die Alen u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Curt Alen ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist gerichtlich bestellt der Kaufmann Adolf Arthur Körber in Dresden.

Auf Blatt 23047: die offene Handelsgesellschaft Kretzschmar u. Noblick in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Alexander Richard Kretzschmar und Hans Noblick, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 11. Februar 1934 begonnen. (Großhandlung mit Flaschen- und einschlägigen Bedarfsartikeln sowie mit Dosen aller Art: Große Plauensche Straße 20.)

Auf Blatt 3134, betr. die Firma O. Rebner Nachf. in Dresden: Das Pachtverhältnis ist beendet. Der Kaufmann Max Gustav Johannes Rost ist ausgeschieden. Valentine Lydia Rost in Dresden ist Inhaberin.

Auf Blatt 20436, betr. die Firma Willy Fröhlich in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21794, betr. die Firma Friedrich Joos in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, am 27. Februar 1934.

Selbstfahrer mieten Autos m. u. o. Fahr., erhält. Wagenmaterial **Selbstfahrer-Union e. V. Am Zwinger**teich 2. Telephon 19111. 11

Rückladung gesucht in Richt. Greiz–Zeulenroda u. Gera 4. 15. 3. 34. Angebote an Frtz. Firbach, Triebes, Thür. 18

Geschäftsbücher ordnen, nachtrag., einricht., Steuerberatung dch. gewissenh. Fachmann. Anfr. unt. „H 11 882" Exp. d. Bl.

Verkäufe

2-t-Lieferwagen gr. Label, neuw. Reifen, vollbereift, a. bill. zu verk. evtl. Teilz. Ch. „W 1343" Exp. d. Bl.

Opel-Zweisitzer-Limousine, 4/18, Motor überholt, gut bereift, sofort zu verk. 380 M. Offert. u. „Z 66 1237" Exp. d. Bl.

1/3-Hanom.-Kab. 1/3-Hanom.-Lim. 1/3-Opel-Kabrio. 4/16-Opel-Lim., alles billig zu verkauf. Schäferstr. 33. Hof.

6/25-Brenn.-Lim. 1 Jahr. Zult., 250.-, gf. Anders u. Co., Großenhain, Bl. 4. Tel. 384489.

Der Schlager 1934

Mehrere **Autoneuerungen** sind sofort zu verkaufen. Angeb. u. „G H 75" erb. R.-Z. d. D. N. N. Radeberg, Hauptstraße 23. 12

Fahrräder

Ch., Brüsko, Mois etc.

Anz. 10.-, Rate 1.50

Spezialmarken

Herren 38 M.
Damen 39 M.
Ballon 45 M.

Mühle

Pillnitzer Straße 56b

Weitere Verkäufe Seiten 11 u. 12

KRUPP Lastwagen

Generalvertretung:
Graupe Krupp-Kraftfahrzeug-Betriebs-G. m. b. H.,
Dresden-A. 1, Wiener Str. 1 (KdS-Haus) Ruf: 27861

Haben Sie hier schon mal geklingelt? Das brauchen Sie gar nicht! Um zu sehen, wie es bei unseren Filmstars zu Hause aussieht, was sie tun und lassen, wenn sie n i c h t filmen — dazu brauchen Sie sich nur jede Woche in die „Filmwelt" zu vertiefen! In ihrem „Briefkasten" beantwortet sie kostenlos alle Fragen, die Sie auf dem Herzen haben . . . Im neuen Heft:

Besuch bei Lien Deyers zu Hause / Frauenbändiger und Tausendkünstler: Paul Hörbiger, 100 Berufe / Blick hinter Filmkulissen / Das schöne Gesicht und wie man es bekommt / Lustige Gesichter in lustigen Filmen / Greta Garbo verzichtet auf 450 000 Dollar! und andere Filmnotizen / Überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt, bekommen Sie auch die „Filmwelt" für 20 Pfennig. Bestellungen in allen Buchhandlungen, in allen Postanstalten und beim Verlag Scherl, Berlin SW 68